

So erarbeiten wir das Kampfprogramm

(Fortsetzung von Seite 1)

zung unser Kampfprogramm den Kommunisten, allen Wissenschaftlern und Studenten den Weg und die Mittel zeigen muß. An der Spitze steht deshalb die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisation auf die Schaffung und Vertiefung der ideologischen Kampfpositionen für die neuen Aufgaben zu richten.

Vor allem ist politisch zu klären, daß von uns solche Leistungen zu erbringen sind, die den Weltstand bestimmen und so entscheidend zum Wirtschaftswachstum beitragen. Dabei geht es um das Wissen und Können unserer Studenten ebenso wie um die konkrete Forschungsleistung.

Das Verständnis für den untrennbaren Zusammenhang von Frieden und Sozialismus, wachsenden ökonomischen Leistungen und politischer Stabilität ist weiter zu vertiefen. Die klare und offene Stellungnahme besonders der Hochschullehrer zur gesamten Politik der Partei, aber auch zu den täglichen Ereignissen im großen wie im kleinen sehen wir dabei als entscheidend an. Deshalb müssen die Agitatoren weiter qualifiziert, das Bedürfnis zum politischen Gespräch weiter ausgebaut und wie die 9. Tagung fordert - die Volkswirtschaften fortgesetzt werden, damit alle verstehen, die Kämpfe unserer Zeit klassenmäßig zu beurteilen.

Zugleich wollen wir den Fragen der ökonomischen und wissenschaftlichen Propaganda größere Aufmerksamkeit schenken, damit das Vertrauen in die eigene Leistung wächst, die Erfahrungen klug verallgemeinert werden und neue

Kraft für schöpferisches Arbeiten entsteht.

Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, das wissenschaftlich-technische Leistungsniveau unserer Volkswirtschaft weiter auszubauen und das geistige Potential unseres Landes zu mehrten.

Hier geht es uns darum, anschaulich darzulegen, mit welchen Leistungen wir auf der Grundlage der 9. Tagung den Parteitag vorbereiten wollen. Die dazu bereits geführten Diskussionen, vor allem mit dem Kollektiv der Hochschullehrer, gestalten es uns, bereits sehr konkret die Ziele abzustechen. So werden wir 1985 beginnen, Elemente unserer Überlegungen zur Neugestaltung der Ausbildung entsprechend der vom Politbüro beschlossenen Konzeption wirksam zu machen.

Als Beispiel seien hier genannt:

- die Vertiefung der ökonomischen Ausbildung sowohl durch erhöhten Anwendungsbezug in der Betriebswirtschaftslehre als auch durch alle Lehrkräfte in der Sektion,
 - die Vertiefung der Fachlehrinhalte im Hinblick auf die bessere Befähigung zur aktiven Mitarbeit bei der Gestaltung von CAD/CAM Prozessen, besonders in Richtung rechnergestützte Konstruktion, automatisierte Mechanismensysteme, rechnerunterstützte Technologie und flexible automatische Fertigung,
 - die Schaffung eines Beispiels der Möglichkeiten des Praxispartners in der technologischen Praktikausbildung.
- Die hohen Forderungen, die an Forschungsleistungen gestellt sind, wollen wir durch eine weitere, gemeinsam mit

den Praxispartnern zu schaffende Beispielung der Montagetechnologie sowie den Aufbau und die Erprobung von Labormastern mikrorechnergestützter Montagemodelle zum XI. Parteitag abarbeiten. Dabei kommt es zugleich darauf an, weitere Möglichkeiten zu erschließen, die Verbindung von Ausbildung und Forschung noch enger zu gestalten.

Natürlich gehören zu unseren Zielen auch weiterhin all jene Fragen, die auf die Förderung fleißigen und verantwortungsbewußten Studierens unserer Studenten, die Förderung von Begabungen und Talenten sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses gerichtet sind. Deshalb unterstützen wir auch als Parteiorganisation den Aufruf der FDJ-Gruppe 83/10/04, mit neuen Ideen und Initiativen den Kampf um beste Studienleistungen zu führen. Dazu gehören der wissenschaftliche Gerätebau und der weitere Ausbau der materiell-technischen Bedingungen unserer Arbeit.

Das Kampfprogramm nennt natürlich auch die Aufgaben zur Unterstützung der Massenorganisationen, zur Erhöhung von Autorität und Verantwortung der staatlichen Leiter, zur weiteren Festigung von Ordnung, Sittlichkeit, Disziplin und revolutionärer Wachsamkeit sowie für ein anspruchsvolles geistig-kulturelles Klima.

Alles in allem sind es also jene Aufgaben, die darauf abzielen, die Kraft der Genossen durch ihr initiativreiches Wirken, die Arbeit von FDJ, FDGB, DSF, GST, KDT, der Leiter und der vielen ehrenamtlichen Funktionäre zu vervielfachen.

Schließlich enthält unser Kampfprogramm die Ziele und Aufgaben zur weiteren Erhöhung der führenden Rolle der Partei und die Stärkung ihrer Kampfkraft.

Der ständige Kampf um ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens ist dabei der Dreh- und Angelpunkt des einheitslichen und geschlossenen Handelns der Kommunisten. Solche Mitgliederansammlungen, in denen eine Atmosphäre kämpferischen Geistes und bewußter Disziplin herrscht, müssen noch mehr als bisher zu Normen des Parteilebens werden. Das schließt ein, immer wieder neue parteiliche Standpunkte zu erstreiten, massenverbunden zu wirken, Einsatzfreude und Risikobereitschaft weiter auszubilden.

Als besondere Schwerpunkte sehen wir dabei das noch initiativreichere Wirken der Parteigruppen und die Befähigung der jungen Genossen zu hoher Selbstständigkeit in der Parteiparararbeit sowie das Studium unserer marxistisch-leninistischen Theorie im Parteilehrjahr; denn nur aus reichem Wissen wächst die Kraft für einheitsliches und geschlossenes Handeln.

In Vorbereitung des Parteitages wollen wir sicher, daß jeder Genosse auch seinen Parteauftrag hat, der ihn fordert und fördert.

Nicht zuletzt stellt all dies an die SPL hohe Anforderungen, die Beschlüsse des Zentralkomitees unserer Partei, der Bezirks- und Kreisleitung konsequent und zugleich schöpferisch umzusetzen, sie allen Kommunisten und über sie allen Sektionsangehörigen überzeugend zu erläutern und mit ganzer Kraft im Verantwortungsbereich zu realisieren.

Es ist unser fester Wille, auf dem Weg zum XI. Parteitag sichtbar zu machen, daß sich unsere Partei, das Zentralkomitee und sein Generalsekretär, Genosse Erich Honecker, fest auf uns verlassen können.

SPL der Sektion 10

Stolze Bilanz weckt neue Initiativen

Von der 9. Tagung des ZK der SED konnte eine eindrucksvolle Bilanz der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung unserer Republik im 35. Jahr ihres Bestehens gezogen werden. Diese auf den Leistungen aller Werktätigen beruhenden Erfolge geben mir auch für die Zukunft die Gewißheit, daß unser Land seine stabile Entwicklung fortsetzt und ein Eckpfeiler des Friedens in Europa bleibt. Immer deutlicher zeigen sich heute die Vorteile des Sozialismus gegenüber der krisenhaften Entwicklung in den kapitalistischen Industrieländern. Bei uns haben, wie Genosse Erich Honecker betonte, alle Bevölkerungsschichten Anteil am steigenden Konsumtionsfonds, existiert für alle eine gesicherte Lebensgrundlage.

Aus vollem Herzen unterstütze ich die kontinuierliche Friedenspolitik unserer Partei- und Staatsführung. Die Bereitschaft zum Dialog mit allen dem imperialistischen Wettrüsten entgegenstehenden Kräften betrachte ich als ein bemerkenswertes Element dieser Politik. Der Kraft der sozialistischen Staaten und der Friedensbewegung wird es letztendlich gelingen, die Aggressivität des Imperialismus zu zügeln und die Politik der friedlichen Koexistenz dauerhaft durchzusetzen. Die weitere allseitige Stärkung der DDR bildet dafür eine der Voraussetzungen.

Für die Kommunisten auch unseres APO-Bereiches ergibt sich daraus die Forderung, durch eine wirksame politisch-ideologische Arbeit allen Mitarbeitern und Studenten bewußt zu machen, daß ihr persönlicher Einsatz bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in der Erziehung und Ausbildung, in der Forschung und im Studium und ebenso in der gesellschaftlichen Arbeit, ihr eigener konkreter Beitrag zum Leistungszuwachs mitbestimmt, wie sicher der Frieden ist. Eine überzeugende politische Massenarbeit, die die Auslösung von Initiativen wirksam fördert, wird auch künftig Schwerpunkt der Führungstätigkeit der APL sein.

Dr. Annerose Ziegenbein, Sekretär der APO I, Sektion Arbeitswissenschaften

Die Gewinner der Sondermarkenauslosung der DSF

- Hauptpreis: 500 Mark**
Peter Eisold, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
 - Buchkassette (4 Bände)**
Marionne Frohwieser
 - Buchkassette (2 Bände)**
Bereich Technik im Versuchsfeld für Holz- und Faserwerkstofftechnik der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
 - je einen Bildband**
Reese, Dr. Rudolf Pätzold, Klaus Weiß, Gerd Schultz, Kurt Stoiger
 - je eine Schallplatte**
Tragsysteme und Tragkonstruktionen (Sektion Architektur), DSF-Gruppe der AG Prozeßtechnologie (Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätebau), Große, Dr. Rainer Schmidt
 - je ein Buch**
Prof. Heinz Knauer, Elvira Werner, Dr. Werner Strecke, Ursula Riechert, Walter Haritz.
- Allen Gewinnern unseren herzlichsten Glückwunsch!

Technologien, die den Weltstand bestimmen

(Fortsetzung von Seite 1)

keiten, die wir im Wettbewerbsplan für das Jahr 1985 in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee sowie des XI. Parteitages der SED noch besser nutzen wollen.

Bei der Profilierung der Ingenieurausbildung legen wir besonderen Wert auf die Aneignung solider naturwissenschaftlich-technischer Grundlagen, die unsere Absolventen in die Lage versetzen, in Verbindung mit modernem Spezialwissen der Lebensmitteltechnologie, der Biotechnologie, der Mikroelektronik und Automatisierung schöpferisch die Rationalisierung und Entwicklung hocheffektiver Maschinen und Anlagen auf der Basis neuester technologischer Erkenntnisse voranzutreiben und das internationale Niveau mitzubestimmen.

Dazu gehört die produktive Einbeziehung unserer Studenten in die For-

schung, insbesondere auch beim wissenschaftlichen Gerätebau.

Wir konzentrieren unsere Forschung ab 1985 mit über 60% unserer Kapazität auf das Kombinat NAGEMA zur Entwicklung weltstandsbestimmender Anlagen für die Lebensmittelproduktion unseres Landes und für den Export. Unsere vorgesehene Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Rheologie der Lebensmittel schafft wichtigen Vorlauf für die Bereiche Kakaoverarbeitung, Backwarenherstellung, Fleischverarbeitung, Obst- und Gemüseverarbeitung und für biotechnologische Prozesse.

Wir haben uns entschieden, die komplizierte Aufgabe der automatisierten Prozeßsteuerung von Chargenketten für die Backwarenindustrie gemeinsam mit unserer Partnerhochschule, der Moskauer Technischen Hochschule der Lebensmittelindustrie, arbeitsteilig zu bearbeiten. Die Konzipierung des Themas ist abgeschlossen, ein gemein-



FDJ-Student Genosse Gunthart Mau: Revolutionärer Schwung, klassenmäßige Haltung, persönliches Engagement

Die 9. Tagung des Zentralkomitees der SED bietet viel Diskussionsstoff für die Studenten und alle Mitarbeiter der Universität. Ich möchte einige Aspekte aus der Sicht eines Angehörigen der Sektion Elektrotechnik näher beleuchten: Genosse Honecker stellte fest, daß es auch künftig darauf ankomme, den Umfang der Mikroelektronikproduktion zu steigern, das Sortiment zu verbreitern und zu einem höheren technologischen Niveau zu gelangen. Keinen Augenblick dürfe dabei unberücksichtigt gelassen werden, was sich auf diesem Gebiet in der Welt vollzieht.

Ich denke, gerade die Studenten auf den Gebieten Elektrotechnik/Elektronik sollten sich durch diese Forderung besonders angesprochen fühlen. Als künftige Absolventen werden wir ganz persönlich daran beteiligt sein, diesen Bereich der sozialistischen Volkswirtschaft weiterzuentwickeln. Meines Erachtens beginnt diese Aufgabe aber nicht erst nach dem Erhalt des Diploms. Bereits im ersten oder zweiten Studienjahr gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren, z. B. als Hilfsassistent, bei der Mitarbeit in einem SKRB u. a.

Fragen der Mikroelektronik, der rechnergestützten Konstruktion und Produktion, der Informationsverarbeitung usw. treten immer mehr in den Vordergrund. Die Universitäten, Hoch- und Fachschulen haben die Aufgabe, hier den nötigen Bildungsvorlauf zu schaffen. Jedem Studenten muß dabei klar werden, daß Mittelmaß kein Maßstab sein kann und darf.

Wie Genosse Honecker ausführte, kommt es darauf an, nicht vom Schwindel erfaßt zu werden und nicht aus den Augen zu verlieren, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. Die leider noch von einzelnen Studenten vertretene Meinung: „Ich habe meinen Arbeitsplatz ja sowieso sicher, also brauche ich mich im Studium nicht groß anzustrengen“, ist eine falsche Auffassung von den sozialen Errungenschaften des Sozialismus. Es kommt darauf an, auch dem letzten klarzumachen, was von seinem persönlichen Einsatz in der Arbeit und im gesellschaftlichen Leben abhängt.

Ein klassenmäßiges Herangehen an alle Fragen ist ein Erfordernis unserer Zeit. Die FDJ wird sich im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ wiederum mit revolu-

(Fortsetzung von Seite 1)

Magnifizenz Prof. Knöner berichtete über die eindrucksvollen Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR. Hierbei konnte er eine erfolgreiche Bilanz bei der Erfüllung unserer anspruchsvollen Ziele im Jubiläumsjahr unserer Republik ziehen, insbesondere bei der Realisierung wichtiger strategischer Aufgaben, die auch im Bericht des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, an die 9. Tagung des ZK gewürdigt worden sind.

Der Vorsitzende der Universitäts-gewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Klick, leitete aus der 9. Tagung des

Vertrauensleute der TU beschlossen . . .

ZK der SED wichtige Aspekte für unsere künftigen Ziele ab und erläuterte den Entwurf des Wettbewerbsprogramms 1985, das ganz im Zeichen der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED steht und Kernstück des engagierten Wirkens aller TU-Angehörigen sein wird. Dabei ist uns die Verleihung des Ehrenbanners des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des FDGB-Bundesvorstandes anlässlich des 35. Republikgeburtstages Ansporn zu noch höheren Leistungen durch Mobilisierung aller Reserven und Kräfte für die Lösung unserer wissenschaftlichen Aufgaben im Interesse eines hohen Wachstums der Volkswirtschaft. Er forderte alle Kollektive auf, auf der Grundlage des vorliegenden Wettbewerbsprogramms eigene anspruchsvolle Aufgaben anzupacken und diese in öffentlichen Wortmeldungen zur Gemeinschaftsaktion der „SZ“ und des FDGB-Betriebsvorstandes „Kurs XI. Parteitag - Starker Sozialismus, sicherer Frieden“ vorzustellen.

tionärem Schwung als treuer Helfer und Kampfer der Partei erweisen. Sie hilft der gesamten jungen Generation, sich den Lebensnenn der Kommunisten zu eigen zu machen, alles für das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens zu tun.

Unverbrüchliche Freundschaft mit der UdSSR ist ein Grundanliegen unserer Politik. Die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der SED und der KPdSU, unseren beiden Staaten und Völkern werden wir weiter tatkräftig fördern. Es kommt meines Erachtens darauf an, durch ganz persönliches Engagement unsere bewährte Freundschaft zu festigen. Wie Genosse Honecker der politisch-ideologischen Arbeit, die Rolle des Sowjetvolkes und seiner Streitkräfte für die Rettung der Weltzivilisation einprägsam vor Augen zu führen. Jeder Student sollte deshalb auch bemüht sein, durch Teilnahme am Studentensommer in der UdSSR, Nutzung von „Jugendtourist“-Reisen oder auch private Besuche die Sowjetunion unmittelbar zu erleben.

Die DSF-Leitung unserer Grundmeinschaft unternimmt viel, um den Freundschaftsge danken weiter zu vertiefen. Dazu zählt z. B. auch, sich Informations aus erster Hand über die UdSSR zu verschaffen. Man sollte durchaus abends mal Radio Moskau hören. Seine Sendungen sind sehr interessant und von hohem Informationswert. Im Gespräch, zweite Etage, ist im Schaukasten der DSF eine Wandzeitung anlässlich des 55. Jahrestages der deutschsprachigen Sendungen von Radio Moskau zu besichtigen.

Gunthart Mau, 83/11/02

Worauf kommt es jetzt in jeder FDJ-Gruppe an?

UZ sprach mit Volker Rebhan, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

● Worauf besteht das Wesentliche im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“?

Der neue Anspruch an unsere Arbeit ergibt sich aus dem Entwicklungsstand der sozialistischen Gesellschaft in der DDR und aus den Veränderungen der internationalen Situation. Die weitere Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens fordern stärker denn je, jeden einzelnen FDJler zu erreichen. Daraus ergibt sich, daß wir verstärkt mit persönlichen Aufträgen arbeiten, sie in den FDJ-Gruppen formulieren, dort übergeben und natürlich ihre Erfüllung kontrollieren. Für uns geht es dabei im Thälmannschen Sinne darum, daß jeder FDJ-Student, junge Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte unserer Kreisorganisation mit seiner persönlichen Haltung und Leistung bewußt Partei ergreift für Sozialismus und Frieden.

● Welche Aufgaben stehen insbesondere vor unserer FDJ-Kreisorganisation?

Im obengenannten Sinne soll jeder einzelne Freund das Absolventenbild des X. Parteitages der SED zum Maßstab seines Studiums machen. Jeder soll mitbestimmen, das angestrebte höhere Niveau des Studiums als produktive Phase in der gesamten Breite der Kreisorganisation durchzusetzen. Jetzt kommt es darauf an, daß alle FDJ-Gruppen ihre politische Verantwortung wahrnehmen, gemeinsam mit den Hochschullehrern für jeden Freund Aufgaben beraten, die Erfüllung unterstützen und abrechnen.

Unser Kampfziel ist, daß sich jeder Freund jedes Jahr am wissenschaftlichen Studentenwettbewerb beteiligt. Ein weiterer Schwerpunkt ist auch der FDJ-Studentensommer '85. Anknüpfend an gute Erfahrungen des Jahres 1984 wollen wir bei annähernd gleichen Einsatzzahlen noch größere ökonomische Ergebnisse und eine höhere politische Wirksamkeit erreichen. Weiterhin wollen wir durch die FDJ-Studentenbrigaden einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die ökonomischen Aufgabenstellungen stärker mit dem Studium zu verbinden. Ich denke dabei an die guten Ergebnisse der Brigaden im wissenschaftlichen Gerätebau oder die wissenschaftlichen Baustudentenbrigaden als Vorbild für weitere Einsätze dieser Art.

● Welche Höhepunkte kommen im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes“ auf uns zu?

Der Zeitraum bis zum 100. Geburtstag Ernst Thälmanns umfaßt mehrere Abschnitte. In der ersten Etappe liegen der 40. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den



Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes, das XII. Parlament der FDJ und das bezirkliche Pfingsttreffen 1985, das als „Elbtreffen der FDJ“ in der Sächsischen Schweiz stattfinden wird. Die Höhepunkte des zweiten Abschnittes sind die XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1985 in Moskau und der FDJ-Studentensommer '85. Während der Weltfestspiele werden wir hier an der TU ein „Kleines Festival“ organisieren, um etwas von der Festivalatmosphäre für einen größeren Kreis erlebbar zu machen. Die dritte Phase reicht von den Verbandswahlen der FDJ 1985 bis zur Rechenschaftslegung der Kreisorganisation vor der Kreisdelegiertenkonferenz der SED Anfang 1986. Die letzte Etappe umfaßt dann die Höhepunkte des gesamten Aufgebotes, den XI. Parteitag der SED, die 40. Jahrestage der Gründung der FDJ und der SED und den 100. Geburtstag Ernst Thälmanns.

● Welche Aufgaben stehen beim Organisieren der ersten Etappe vor uns?

Aufbauend auf den Ergebnissen der FDJ-Wahlen schätzen alle Gruppen, Abteilungs- und Grundorganisationen ein, welchen Stand sie bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED erreicht haben. Ausgehend von dieser Analyse sollten sie ihren konkreten Beitrag formulieren und als Verpflichtung beschließen. Das heißt, daß von der Gruppe bis zur Grundorganisation in außerordentlichen Leitungssitzungen die Aufgaben beraten und die Kampfprogramme präzisiert werden. Zu den Beratungen empfehlen wir verantwortliche Genossen bzw. die zuständigen Leitungen der SED einzuladen und auf deren Erfahrungen aufzubauen.

(Für die Jugendredaktion fragte Hans-Jürgen Gittel)

Initiativprogramm mit handfesten Zielen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“

In Ergänzung ihres Kampfprogrammes beschloß die Leitung der FDJ-Grundorganisation „Miroslav Ell“ der Sektion 13 im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ folgendes Initiativprogramm:

1. Anlässlich der Studententage 1985 und der Rechenschaftslegung der FDJ-GO vor der Sektionsparteileitung ziehen alle Gruppen Zwischenbilanz. Zwei Gruppen stellen sich das Ziel, den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU“ zu verteidigen.
2. Wir kämpfen darum, im Studienjahr 1984/85 den Leistungsdurchschnitt im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium zu verbessern.
3. Die Mitgliederversammlung im Monat Januar führen wir zum Thema „Traditionspflege“ durch. Dazu machen sich die Gruppen des 1. Studienjahres mit dem Leben und Wirken Miroslav Ells vertraut, die anderen Gruppen erforschen Traditionen ihrer Wissenschaftsbereiche.
4. Die besten Beiträge unserer Studentenkongress zum Thema „Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Maschinenbau

- ein Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED“ werden zur Sektionsleistungsschau ausgestellt. Ein Beitrag wird zur zentralen Studentenkongress „Sozialistische Rationalisierung“ delegiert.

5. An der TU-Leistungsschau 1985 beteiligen wir uns mit sechs Exponaten, das sind 50% mehr als im Vorjahr.
6. Bis zu den Studententagen im April 1985 übergeben wir 10 neue Jugendobjekte.
7. Wir kämpfen um die qualitativ und quantitativ gerechte Erfüllung des Verbandsauftrages zum Studentensommer 1985.
8. In Zusammenarbeit mit den Vorständen der DSF streben wir an, daß in jedem Jahrgang mindestens eine Gruppe den Titel „Kollektiv der DSF“ erringt.

Wir rufen alle Grundorganisationen auf, mit uns in den Wettbewerbs um höchste Leistungen im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ zu treten!

Freundschaft!
Marion Joansson, GO-Sekretärin

teilung Technik) und Kollege Bräutigam (Direktorat für Forschung) im Auftrage ihrer Kollektive dar, mit welchen neuen herausragenden Initiativen sie auf der 9. ZK-Plenum antworten und so zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages beitragen wollen.

In seinem Schlußwort beglückwünschte der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Nowarra alle wieder- und neugewählten Vertrauensleute. Er sprach ihnen im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung den Dank für die geleistete Arbeit aus und wünschte allen viel Erfolg bei der Lösung der künftigen Aufgaben in Verwirklichung der Beschlüsse der 9. ZK-Tagung und in Vorbereitung auf den

Dem vorliegenden Wettbewerbsprogramm unserer Universität für 1985 geben die Vertrauensleute abschließend ihre einmütige Zustimmung.